

**Erhöhung der Lohnfuhrwerkstarife.**

Seitens der Wiener Lohnfuhrwerksunternehmen wurde bei dem Verkehrsamt der Polizeidirektion eine Eingabe um eine weitere 50prozentige Erhöhung des Tarifs eingebracht.

In der Eingabe wird erklärt, daß mit dem seinerzeit bewilligten 50prozentigen Zuschlag infolge der Verteuerung aller Betriebsmittel und der bedeutend erhöhten Reparaturkosten heute nicht mehr das Auslangen gefunden werden könne. Der Eingabe, die weiter ankündigt, daß auch dieser 100prozentige Zuschlag zu dem Friedenstarif noch nicht das Ende der Erhöhungen bilden könne, haben sich alle Wiener Einspänner, Fiaker und Autotaxiunternehmen angeschlossen. Wie uns von informierter Seite mitgeteilt wird, kommen bei dem derzeit reduzierten Stand des Wiener Lohnfuhrwerkes nur wenige hundert Lohnwagen in Betracht. Gleichzeitig mit dem Ansuchen um Tarifierhöhung wurde dem Verkehrsamt der Vorschlag unterbreitet, eine Verkehrszentrale zu errichten, die die Aufgabe hätte, den Interessenten je nach der Dringlichkeit Fahrgelegenheiten zu vermitteln. Allen militärischen und ärztlichen Bestellungen wäre durch die Verkehrszentrale der Vorrang einzuräumen, erst in letzter Linie wären die Bestellungen der übrigen Kreise zu berücksichtigen. Für Luxusfahrten sollen keine Wagen ausgewiesen werden. Es ist noch fraglich, ob sich dieser Vorschlag verwirklichen lassen wird. Vorläufig ist die Angelegenheit noch nicht über das Stadium der Vorbesprechungen hinausgelangt und somit noch nicht spruchreif.